Zeitschrift: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1911)

Artikel: Sterben
Autor: Appelt, G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-971595

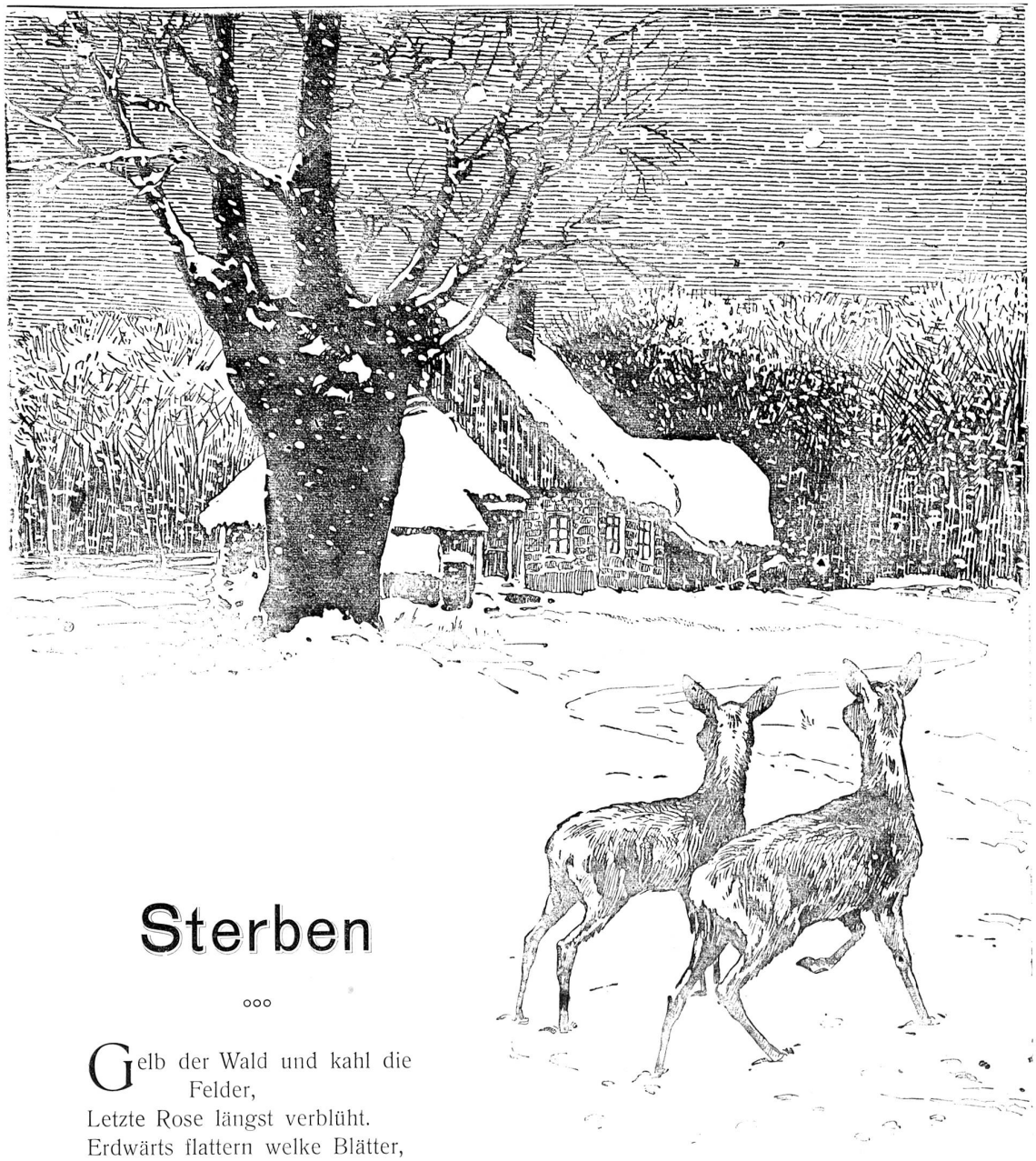
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sterben

ooo

Gelb der Wald und kahl die
Felder,
Letzte Rose längst verblüht.
Erdwärts flattern welke Blätter,
Kinder, die's zur Mutter zieht.
Um die sommermüden Bäume
Spielen schon des Winters Träume.

Statt der süßen Vogellieder
Krähenschrei und Windesbraus;
Weiß beschneit aus Wolkenhöhe
Ragt ein Bergeshaupt heraus.
Winter sendet seine Boten,
Eh' das Jahr geht zu den Toten.

Wo noch ein zerzaustes Blümlein
Zittert auf der Wiese Schoß,
Knickt es Frost, der kalte Würger,
Denn Natur ist mitleidslos.
Doch im Sterben und Vergehen
Liegt ein Keim vom Auferstehen.

Gust. Appelt.

(Gedicht aus der sehr empfehlenswerten Zeitschrift „Reklams Universum", Leipzig)